

MARKOVER ZIRKEL

Nr. 7 November / Dezember WS 2006

■ Altherrenpräsidenten haben das Wort ■ Aktivitasbericht ■ Die Reise des Bundesbrieffs



wir das Layout und die Produktion des Markover-Zirkels wieder in eigenen Händen wissen: Matthias Stähli v/o Cartoon sorgt ab sofort für den letzten Schliff beim Markover-Zirkel.

An dieser Stelle nicht nur ihm, sondern auch all den anderen, die mich jeweils mit Berichten, Bildern und News versorgen, ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Zu guter letzt wünsche ich Euch frohe Festtage und der Markovia viel Erfolg im neuen Jahr.

Mit frohen Farbengrüssen

Irmgard Risch-Kessler v/o Parcours

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die Markovia hat Nachwuchsprobleme, der Fuxenstall ist leer, die Verbindung steht in Bälde wohl oder übel vor einer Sistierung. Ähnliches bei der Altherrenschaft. Auch hier gibt's keinen Neuzugang zu vermelden. Und die „noch Vorhandenen“ waren auch schon aktiver. Schlechte News zum Jahresende.

Es gibt jedoch noch anderes zu berichten. Zum Beispiel die Wahl des neuen Altherrenpräsidenten Jan Ammermann v/o Mockä. Schafft die Markovia unter ihm den „Turn-around“?

Ein erster Schritt dazu kann der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus sein. Wie machen es die Erfolgreichen? Das erfahren wir von Arnold F. Rusch v/o Cambio, Altherrenpräsident der GV Rotacher.

In eigener Sache gibt's zu vermelden, dass

EDITORIAL

Bericht aus der Aktivitas

Geschätzte Altherren und Ehrenphilister,
werte Aktivitas, liebe Leser

Zu den wohl jüngsten Ereignissen der Markovia gehört, dass zwei Fuxen in den Burschensalon aufgenommen wurden. Dies sind Philipp Küng v/o Chip und meine Wenigkeit Sindy Rüegg v/o Tiki. Das bedeutet natürlich auch, dass die Markovia zur Zeit leider keine Fuxen mehr hat. Nebst der Burschifizierung wurden die Ämter der Altherren neu verteilt. AHP Slongo v/o Knuut trat von seiner Charge zurück. Als neuer AHP waltet nun Ammermann v/o Mockä.

Auch Kälin v/o Binom gab sein Amt als Kassier auf. Nun verwaltet Ziltener v/o Duracell die Kasse der Markovia. Neuer Revisor ist Hutter v/o Merkur. Beide Ereignisse fanden am Samstag, dem 21. Oktober 2006, während der Altherren Generalversammlung und des Schluss-/ Eröffnungskommerses statt.

Zur Zeit zählt die Markovia immer noch sechs aktive Mitglieder. Es wird zwar versucht, neue Mitglieder zu finden, dies ist aber ziemlich schwierig. In nächster Zeit wird die Aktivitas Werbung bei den Erstklässlern machen und hofft, so neue Gesichter für die Markovia zu finden.

Am 3. November 2006 hat der alljährliche Spielstamm stattgefunden, den alle Anwesenden sehr genossen haben. Mit verschiedenen Spielen amüsierte man sich im Restaurant Kapelle in Lachen.

Am nächsten Anlass, der am 9. Dezember 2006 stattfinden wird, wird sich dann alles um den Nikolaus drehen. Der alljährliche „Samichlausstamm“ wird eine gute Gele-

genheit bieten, neue Mitglieder anzulocken. Natürlich wird auch dieser Stamm wieder etwas ganz Besonderes werden.



Schon bald ist auch dieses Jahr wieder zu Ende. Viele interessante Anlässe haben stattgefunden. Einige möchte ich hier nochmals erwähnen. Zum Beispiel den Ausflug ins Bundeshaus, den wir Wirbel verdankten, oder den Schlittelstamm, bei welchem wir feines „Chäs-Fondue“ essen konnten, oder die Nacht im „Müsli-Hüsli“ (weil die He-La-Mu-Hütte schon vergeben war, übernachteten wir im Müsli-Hüsli).

MARKOVIA
ACTIVE

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass die Aktivitas sich überlegt, das Restaurant Kapelle in Lachen zum neuen Stammlokal zu wählen. Die letzten Stämme haben da stattgefunden und waren sehr gemütlich.

Vivat, crescat, floreat Markovia

Mit frohen Couleurgrüssen

Sindy Rüegg v/o Tiki

Bericht des Altherrenpräsidenten über das Vereinsjahr 2005/2006

Liebe Altherren

zum letzten Mal schreibe ich als AHP im Markover-Zirkel und lege mit diesem Bericht des Altherrenpräsidenten Rechenschaft ab über die Tätigkeiten des Vorstands der Altherrenerschaft.

Ich erlaube mir darum, auf die vier Jahre meines Präsidentendaseins zurückzublicken.

Die letzten vier Jahre Vorstandsarbeit standen im Zeichen der Unterstützung der Aktivitas. Ich habe in den vergangenen Berichten des AHP nachgeschaut und folgende Zitate gefunden:

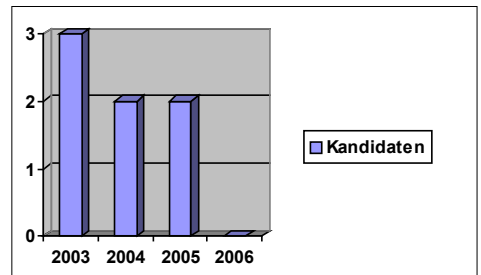
- 2003: „Diese Massnahmen dienen nur einem Zweck: der tatkräftigen Unterstützung der Aktivitas der Markovia.“
- 2004: „Der Vorstand der Altherrenerschaft war im Berichtsjahr besorgt, die bestmögliche Unterstützung der Aktivitas zu gewährleisten. Die Grösse der Aktivitas erlaubt es noch nicht, dass ohne tatkräftige Unterstützung der Altherrenerschaft, die Chargen besetzt werden können.“
- 2005: „Hauptbeschäftigung des Vorstands der Altherrenerschaft war die Unterstützung der Aktivitas der Markovia bei der Bewältigung des Studentenverbindungs-Alltags.“

Spruch: Komitees mussten aus den Reihen der Altherrenerschaft bestückt werden und wo immer nötig und möglich stand der Altherrenvorstand der Aktivitas mit Rat und Tat zur Seite.

Auch das letzte Vereinsjahr stand unter dem Zeichen der Unterstützung der Aktivitas. Daneben war es die Beschäftigung des Altherrenvorstandes, die freiwerdenden Ämter im Vorstand neu zu besetzen.

Man hört aus diesen Zitaten, dass die Aktivitas der Markovia mit Personalproblemen kämpft. Das schlägt sich leider auch auf die Altherrenerschaft nieder.

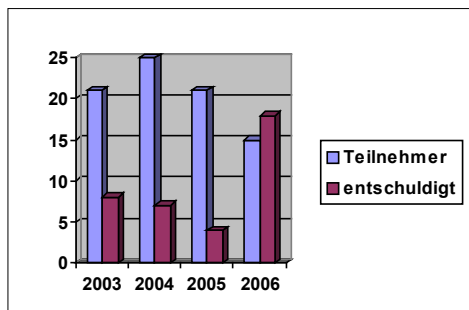
So sank die Quote der Kandidaten, die ein Gesuch um Aufnahme in die Altherrenerschaft stellten, von drei Kandidaten (2003) auf keine Gesuche in diesem Jahr.



An dieser Entwicklung sehen wir deutlich, dass die Nachwuchsschwierigkeiten der Aktivitas mittelfristig auch zu einem Problem für die Altherrenerschaft werden können.

Der Schwerpunkt des Vorstandes, sich auf die Aktivitas und deren Probleme - und nicht auf die Altherrenschaft - zu konzentrieren, ist vermutlich denn auch der Grund, warum an den Generalversammlungen immer weniger Teilnehmer zu begrüssen sind.

So sank die Teilnehmerzahl stetig bis auf den diesjährigen Tiefpunkt.



Pikant ist, dass die Teilnahme am Nachessen stets grösser war als die Anzahl Teilnehmenden an der Altherren-GV. Daraus könnte man schliessen, dass das Essen von Sabbat mehr Anziehungskraft ausübt als die Geschäfte der Altherrenschaft. Was aus diesen Zahlen auch interessant zu lesen ist, ist, dass lediglich rund ein Drittel aller Altherren der Markovia in aktivem Kontakt mit dem Altherrenkomitee steht. Sei es als Teilnehmende an der GV oder sei es nur, wenn man sich entschuldigt für die GV.

Im vergangenen Vereinsjahr mussten wir leider von zwei verdienten Mitgliedern Abschied nehmen: Ernst Hirzel v/o Muni, der die Markovia in der Gründungszeit als Aktiver mitgestaltet hat, und Otto Hahn v/o Coq, der bei der Gründung das gleiche Engagement auf Seiten der Altherrenschaft an den

Tag legte. Beide, Muni und Coq, waren ihr ganzes Leben über alle Masse engagiert und trugen massgeblich zur Mitgestaltung der Markovia und der Altherrenschaft bei.

Wo sehe ich die Altherrenschaft der Markovia in den nächsten Jahren – oder besser: wo wünsche ich der Markovia, dass sie in den kommenden Jahren steht? Zuerst einmal wünsche ich für die Aktivitas, dass sie diese schwierigen Zeiten übersteht. Es ist nicht das erste Mal, dass die Aktivitas so stark dezimiert ist. Dabei wünsche ich ihr auch weiterhin die tatkräftige Unterstützung der Altherrenschaft. Und ich möchte hier bewusst betonen: der Altherrenschaft und nicht nur des Komitees. Ich bin sicher, dass wir es gemeinsam schaffen können, der Markovia ein Profil zu geben, das für junge Mittelschüler attraktiv ist.

Dafür stehen auch die neu zu wählenden Vorstandsmitglieder ein. Für die Altherrenschaft wünsche ich, dass sie – nachdem sie geholfen hat, die Aktivitas wie Phönix aus der Asche auferstehen zu lassen – sich wieder etwas mehr mit sich selber beschäftigen kann. Sprich, dass wir in der Altherrenschaft mehr als nur die GV als Anlass anbieten können – beispielsweise eine Maifahrt oder, oder, oder.

Mein Wunsch dabei wäre es, dass die Altherren sich dadurch wieder etwas näher kommen und die Aktivitas durch diese Anlässe vorgelebt bekommt, was es heisst Markover und StVer zu sein. Verbunden durch das rot-weiss-grüne Band, ein Leben lang.

Dixi,
Daniel Slongo v/o Knuut, AHP res.

Neben Knuut hat auch der Kassier Roman Kälin v/o Binom demissioniert. Binom hat während vieler Jahre mit grosser Sorgfalt und Pragmatismus die Schatztruhe der Markover „verwaltet“. Seine Nachfolgerin ist Martina Ziltener v/o Duracell.

Die Markovia dankt Knuut und Binom herzlich für ihren Einsatz im Altherrenvorstand und wünscht den beiden alles Gute!

Grusswort des neuen Altherrenpräsidenten Jan Ammermann v/o Mockä

Sehr geschätzte Altherren

Die letzte GV des Altherrenverbandes der Markovia hat mich zum neuen AHP erkorren. Dafür möchte ich mich bei Euch recht herzlich bedanken. Es ist dies kein Amt, das primär mit Meriten verbunden ist. Vielmehr ist es eine Charge, die zur Zeit mit Arbeit verbunden ist, da zwei Missstände behoben werden müssen:

Erstens muss verhindert werden, dass es in Kürze keine Aktivitas mehr gibt. Dieser verdanken wir die Kontinuität, welche uns hilft, das Lebensbundprinzip zu verwirklichen. Generationen von Gymnasiasten hatten dank der Markovia die Möglichkeit, sich in ihrer Persönlichkeit positiv zu entwickeln. Diese Möglichkeit darf der Kantonsschule Ausserschwyz nicht verloren gehen.

Zweitens befindet sich auch die Altherrenschafft auf einer Talfahrt. Selbst die einmal jährlich stattfindende GV der Alten Herren ist schon so schlecht besucht, dass an eine Ausweitung der Aktivitäten seitens der Alten nicht zu denken ist.

PERPETUUM

MARKOVIA

Diesen Teufelskreis gilt es zu durchbrechen: Unsere ohnehin schon kleine Aktivitas leidet teilweise an Desinteresse und Unerfahrenheit. Das Feuer, das für die Markovia in uns brennt, muss von uns Alten an die Jungen weitergegeben werden. Wir tragen für das Gedeihen der Verbindung die Verantwortung. Ich erwarte von uns allen, dass wir den Riesenkampf wagen, aus der Markovia wieder das zu machen, was sie war: Eine stolze und blühende Verbindung, fest mit der Schule verbunden und aktiv im StV vertreten. Ihr dürft vom Vorstand erwarten, dass wir alles daran setzen, unser inneres Feuer an die Aktiven weiterzugeben.

In neun Jahren nämlich wollen wir zusammen das 100. Semester der GV Markovia feiern. Dies mit einer gesunden und vor Begeisterung glühenden Aktivitas. Wir haben es in der Hand, ob dieser Wunsch in Erfüllung geht.

Herzlichst, Euer AHP
Ammermann v/o Mockä

**Mehr über den neuen
AHP erfährt Ihr im Interview „5 Fragen an...“**

MZ: Cambio, die Rotacher haben Erfolg. War das schon immer so?

Cambio: Die Rotacher waren schon immer eine aktive Verbindung, die viel bewegt und viele junge Männer anspricht. Die Anzahl Mitglieder blieb stets im grünen Bereich, trotz einiger Schwankungen. Wie bei allen Vereinen muss die Rotacher-Aktivitas die jungen Spefuxen anwerben, wobei ein einfacher Werbebesuch im Klassenzimmer der Spefuxen alleine nicht mehr genügt.

„Die Aktiven führen den Verein toll“

Interview mit dem Altherrenpräsidenten der GV Rotacher

Wer glaubt, dass Gymnasialverbindungen heute nicht mehr florieren, der hat noch nie nach Appenzell geschaut.

Und wer nun glaubt, dass es an der „heilen Appenzeller Welt“ liegt, wenn eine Gymnasialverbindung heute floriert, der kennt die GV Rotacher nicht.

Der Blick „hinter die sieben Berge“ eröffnet neue Perspektiven – und was für welche! Dort gibt’s einige clevere, orange bemützte Köpfe, denen es an guten Ideen, Selbstvertrauen und Professionalität nicht fehlt. Und auch am Erfolg mangelt’s nicht.

Wie funktioniert das? Dr. Arnold F. Rusch v/o Cambio, Oberassistent für Privatrecht an der Uni Zürich und seit Sommer 2003 AHP der Rotacher, gibt uns einen interessanten Einblick ins „Rotacher-Konzept“.



Der persönliche Kontakt ist heute viel wichtiger. Die ersten Anlässe mit den Spefuxen werden besonders sorgfältig geplant. Der erste Anlass ist der Clanxstamm bei einer Burgruine unter freiem Himmel, wo wir ohne Farben und Formen völlig ungezwungen Würste braten. Die Spefuxen stellen sich dort mit einem Kurzgedicht vor und erhalten einen Spefuxenvulgo – so lernt man sich besser kennen. Der erste Besuch ist dann gleich schon ein Erlebnis.

MZ: Am Kollegium Appenzell blühen die Verbindungen richtiggehend. Auch die Penthesilea hat eine schöne Aktivitas. Wie erklärst Du Dir das: Liegt's am Klima? Ist das Internat von Vorteil? Schaffen die zwei Verbindungen nicht eine Konkurrenz?

Cambio: Es ist ein Segen, dass es zwar zwei Verbindungen gibt, diese jedoch einander keine Mitglieder wegnehmen können. Die Penthesilea als reine Frauenverbindung und die Rotacher als Männerverein organisieren diverse Anlässe zusammen. Der gemeinsame Schlusskommers der Penthesilea und der Rotacher ist ein Grossanlass geworden! Die Leistungen der einen Verbindung spornen die andere Verbindung an, dies ebenfalls zu erreichen. Es ist also ein positiver Wettbewerb.

Zum Internat: Leider haben wir überhaupt keine internen Rotacher mehr. Die Rotacher sind ein richtiger Appenzellerverein geworden, während es vor ca. 20 Jahren vorwiegend ein Internenverein war.

MZ: Welche Rahmenbedingungen müssen existieren, damit eine Mittelschulverbindung heute überlebt? Können die Altherren etwas zum Florieren einer Mittelschulverbindung beitragen?

Cambio: Die aktiven Rotacher führen den Verein toll. Es hat sich aber gezeigt, dass das Wirken der Aktivitas von einer fördern- den Unterstützung durch die Altherren profitiert. Die ganze Aktivitas wurde durch die Maturitätsrevision ein Jahr jünger, und das

in einer entscheidenden Altersphase. Die Altherrenschaft dient somit der Kontinuität. Wir motivieren die Aktivitas aber auch dazu, für die ganze Bevölkerung tätig zu werden. Wir zeigen ihnen, dass ein guter Ruf mit einer geschickten Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet werden muss. So haben wir beispielsweise zusammen mit der Aktivitas diverse Sozialeinsätze und politische Diskussionen organisiert und bei der Durchführung und der Pressearbeit geholfen.

Das könnten die Gymnasiasten auch selber – häufig fehlen ihnen jedoch der Mut und der Glaube, wenn es gilt, etwas wirklich Grossartiges auf die Beine zu stellen.

Welcher aktive Rotacher hätte geglaubt, dass wir ein Podiumsgespräch in Appenzell mit den Polit-Grössen der Schweiz durchführen, mit Bundesrat Deiss, Ueli Maurer, Hildegard Fässler? Welcher aktive Rotacher hätte geglaubt, dass wir im Rahmen einer Spendenaktion für die Entwicklungshilfe eines Benediktiners in Kamerun Fr. 30'000 sammeln und dafür auf die Titelseite der Lokalzeitung kommen?

Hier braucht es ein Altherrenkomitee, das aufzeigt, was möglich ist, und bei der Realisation hilft. Ansonsten halte ich mich aber zurück, denn es ist der Verein der Aktivitas.

MZ: Wie stellst Du fest, dass die Öffentlichkeitsarbeit wirkt?

Cambio: Ich sehe das im Alltag. Ich kenne einige Eltern der aktiven Rotacher. Ich weiss zum Beispiel, dass eine Mutter alle Berichte aufbewahrt hat, in denen ihr Sohn vorkommt. Es bedeutet den Eltern und den jungen Rotachern etwas, wenn sie in der Zeitung erscheinen.

Die Eltern, die sich über die Aktivitäten ihrer Söhne manchmal auch Sorgen machen, sehen unseren Einsatz und sind stolz darauf. Die Stimmung bei der Gewinnung neuer Referenten für Polit-Diskussionen gestaltet sich auch einfacher, wenn man einen gefüllten Pressespiegel vorweisen kann (siehe www.rotacher.ch/pressespiegel). Wir haben mit unseren Sozialeinsätzen, Vorträgen und Politdiskussionen stets einen Nerv getroffen.

Sie waren allesamt auf die Bedürfnisse und Interessen der Appenzeller Bevölkerung ausgerichtet. Die Innerrhoder Bevölkerung ist zum Beispiel sehr religiös. Diesem Bedürfnis sind wir mit einer ganzen Anzahl von religiös motivierten Sozialeinsätzen, Gottesdiensten, Berichten und Spendenaktionen entgegen gekommen.

MZ: Du hast die aktiven Rotacher erwähnt, die noch jünger als früher sind. Gibt es Probleme mit dem Alkoholkonsum?

Cambio: Das Altherrenkomitee setzt sich für eine Alkoholprävention ein, die auf mehreren Ebenen wirkt. Wir haben zusammen mit

der Alt-Markoverin Claudia Kälin v/o Wirbel den Alkoholpräventionstag für das ganze Gymnasium durchgeführt. Das war ein voller Erfolg, auch pressetechnisch.

Es gab sogar einen Fahrsimulator in einem Renault Twingo.

Wir offerieren überdies den Fuxen an den Kommensen stets gratis alkoholfreie Getränke wie Cola und Flauder und stellen sie ihnen direkt auf den Tisch.

Das Komitee und insbesondere der Fuxmajor sind dafür sensibilisiert, dass die Jungen in einem akzeptablen Zustand zu Hause ankommen müssen.

MZ: Was können die Rotacher den jungen Appenzellern bieten, die auch andere Freizeitaktivitäten kennen?

Cambio: Bei den Rotachern kann man schon nach einem Jahr Führungsaufgaben wahrnehmen. Wer will, kann sich in der Öffentlichkeitsarbeit profilieren. Die jungen Rotacher profitieren vom grossen Netzwerk des StV.

Wir haben zum Beispiel eine Matura-Kompetenzliste geschaffen, auf der Fachleute aus dem StV aufgelistet sind, die bei der Maturaarbeit kompetent mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das Netz von Freunden spielt aber auch nach der Matura eine Rolle, wenn ein junger Student eine Wohnung sucht oder eine Praktikumsstelle.

MZ: Was bringt das Amt des Altherrenpräsidenten Dir, Cambio?

Cambio: Für mich ist es das Grösste, mit den jungen Rotachern zusammen an einem Stamm oder Kommers zu diskutieren und mit ihnen etwas auf die Beine zu stellen.

Als Dozent an der Uni Zürich bedeutet mir der Kontakt zu den Gymnasiasten auch in beruflicher Hinsicht viel. Ich befasse mich schon seit längerer Zeit stark damit, wie man Menschen motivieren kann – dies ist meine wichtigste Führungsaufgabe, an der Uni und bei den Rotachern!

Herzlichen Dank fürs Interview und weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Facts & Figures zur GV Rotacher:

- Gründungsjahr: 1941
- Standort: Appenzell
- Patenverbindung: AKV Kyburger und AV Welfen
- Anzahl Mitglieder Aktive: 26
- Anzahl Mitglieder Altherren: ca. 400

Zwei Markover schreiben

Geschichte

Vom 8. Juni bis 3. Juli 2006 war der Bundesbrief erstmals in seiner Geschichte ausser Landes. Im Rahmen des Projekts „Swiss Roots“ war das Dokument während drei Wochen in Philadelphia ausgestellt.

An diesem historischen Ereignis haben zwei Altherren der Markover unmittelbar teilhaben können. Kaspar Michel v/o Miliz und Valentin Kessler v/o Aubrig haben die „Unabhängigkeitscharta des Alpenstaats“ (Wortlaut „Blick“) sicher in die USA und wieder zurück begleitet.

Seit Juli liegt der Bundesbrief wieder „zu Hause“ im Bundesbriefmuseum in Schwyz, wo er auf hoffentlich ebenso grosses Interesse stösst wie in Philadelphia.



„Grosser Bahnhof“ am Flughafen Newark (NY): Miliz (mit Bundesbrief im Diplomatengepäck) und Aubrig (2. von rechts) mit Consul Hermann Aebischer (zwischen Miliz und Aubrig) und amerikanischen Sicherheitsbeamten.

5 Fragen an...

Jan Ammermann v/o
Mockä, AHP des

Während Aktivitas und Altherrenschaft momentan eher in der Versenkung zu verschwinden drohen, schwingt ein Markover oben aus: Jan Ammermann v/o Mockä ist nicht nur neuer Altherrenpräsident der Markovia, sondern seit Ende August auch Mitglied des fünfköpfigen Zentralkomitees des Schw. StV.

Als Zentralaktuar ist er zuständig für Protokollführung, Organisation CC, Bussen-/Disziplinarwesen, Ressort CC Politische Kommission und den Platz St. Gallen.

Der 25-jährige angehende Jurist ist im StV kein unbeschriebenes Blatt, hatte er doch im Vereinsjahr 2000/2001 das Amt des Gymnasiaaktuars inne. Aber auch bei der Markovia und der AV Steinacher hat Mockä eine Vorgeschichte.

Diese sieht in Zahlen und Chargen ausgedrückt wie folgt aus: Eintritt Markovia: WS 1998/1999, SS 1999 Consenior, WS 1999/2000 – SS 2000 Senior, anschl. Fuxmajor, 2002 Fuxmajor als AH, Revisor des AHV Markoviae VJ 05/06 sowie Eintritt Steinacher: WS 2002/2003, SS 2004 Aktuar, SS 2005 Senior.

Mockä berichtet über seinen engagierten, bunten Alltag in CC, Studium und Job.

MZ: Was hat Dich dazu bewogen, fürs Zentralkomitee zu kandidieren?

Kandidiert habe ich eigentlich gar nicht. Es stellten sich an der GV Zug jedoch nur vier Kandidaten zur Verfügung. Der aCP und zwei Kandidaten kamen dann schnell auf mich zu und fragten, wie ich denn zu einer Kandidatur stehen würde.

Nach einer Stunde Diskussion und der Intervention des AHB-Präsidenten Buschor v/o Tolgge war ich zu einer Kandidatur bereit. Es war der richtige Entscheid.

MZ: Welche Ziele hat sich das diesjährige CC gesetzt?

Wichtig ist uns die Fortführung der Projekte, v.a. das „Zwischenjährlersprojekt“, welches den Mitgliederschwund bekämpfen will.

Dieses wollen wir weiterentwickeln, damit es zu einem Erfolg wird. Ebenso soll die Öffentlichkeitsarbeit professionalisiert werden und den Gymnasialverbindungen soll bei Problemen mit Rektoraten geholfen werden. Am Herzen liegen uns die Kommissionen und deren Kontinuität. Mir persönlich die PK (Politische Kommission), die wir in diesem Jahr neu aufbauen müssen.

MZ: Wie sieht eine Arbeitswoche als Zentralaktuar aus?

Auf die Woche verteilt ist es ca. 1 bis 1 ½ Arbeitstage administrative Arbeit, also Protokolle schreiben, Mails beantworten, Einlesen in Dokumente, Berichterstattung an das CC und sonstige Arbeit im „Backoffice“.



Dazu kommen die Sitzungen mit dem StV-Rat, dem CC oder „meiner“ Kommission.

Meist an den Wochenenden kommt der Besuch der Verbindungen hinzu, wobei ich mich natürlich nicht nur auf St. Gallen beschränke.

Mit Reisezeiten komme ich pro Woche auf ca. 20 – 25 Stunden „Arbeitszeit“. Daneben bin ich ja noch bei den Steinachern aktiv, wo ich Entspannung und Rückhalt finde. Nebenher arbeite ich weiterhin in einem St. Galler Hotel und verdiene mir so noch etwas dazu.

MZ: Bleibt Zeit für Dein Studium?

Das war eine Voraussetzung für und an mich: Ich will die Regelstudienzeit unbedingt einhalten. Ich muss eben die verbleibende Zeit effizienter nutzen und meinen Tag besser planen. Ich will mir beweisen, dass diese Zusatzbelastung zu meistern ist.

Anmerkung: Mockä studiert an der Uni St. Gallen Jus (8. Semester, seit November 2005: B.A. HSG).

MZ: Was erwartest Du persönlich von Deinem CC-Jahr?

Ich weiss noch nicht genau, welchen Beruf ich nach meinem Studium ergreifen will. Ich erhoffe mir, dass mir in den vielen interessanten Gesprächen, die ich führe, eine Möglichkeit aufgezeigt wird. Daneben will ich in einem so bunten CC meine Teamfähigkeit trainieren und den Smalltalk bei den diversen Verbindungsbesuchen üben. Zu guter letzt kommt auch der Spassfaktor hinzu, den eine solche Charge mit sich bringt.

SPECIAL
MARKOVIA

StV

- Jan Ammermann v/o Mockä ist an der GV Zug ins CC gewählt worden. Wir gratulieren herzlich und wünschen Mockä in seinem Amt als Zentralaktuar ein interessantes Jahr.

- Philipp Küng v/o Chip ist an der GV Zug in den Schw. StV aufgenommen worden. Herzlichen Glückwunsch!

Familie



AH Irmgard v/o Parours und Martin v/o Ox Risch-Kessler freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Elias Laurin Martin am 2. Juli 2006.

AH Paul Weibel v/o Gruft und seine Gattin Catherine Glutz von Blotzheim sind am 1. Dezember 2006 glückliche Eltern ihrer Tochter Marie-Catherine geworden.

AH Matthias Stähli v/o Cartoon und Alexandra Bloetzer v/o Bolero haben sich am 22. Juli 2006 in Zermatt das Ja-Wort gegeben.



Politik

Auf dieses Schuljahr hin hat die KSPN einen neuen Namen bekommen. Neu heisst es „Kantonsschule Ausserschwyz“.

R.I.P.

Am 21. September 2006 ist Otto Hahn-Tanner v/o Coq, Apotheker, Dr. pharm. verstorben. Coq war Gründungsaltherr der Markovia. Er bleibt der Markovia als engagierter und verdienter Altherr in bester Erinnerung.

MARKOVIA
PERSONAL

Komitee AHAH

AHP Mockä
Jan Ammermann
Rosenbergstrasse 87
9000 St. Gallen
jan.ammermann@student.unisg.ch

VAHP Biercing
Martin Meyer
Regensbergstrasse 308
8050 Zürich
martin.meyer@ch.pwc.com

VP Kässeli
Marianne Hutter
Neuheimstrasse 13
8853 Lachen
mariannehutter@blueemail.ch

Kassier Duracell
Martina Ziltener
Flurhofstr. 117
9000 St. Gallen
martina.ziltener@student.unisg.ch

Aktuarin Biene
Maja Holte
Kronenwiese 36
8864 Reichenburg
majaholte@bluewin.ch

Komitee Aktivitas

Der hohe Senior (x)

Barbara Schnyder v/o Moskito
Oberstöss 10
8857 Vorderthal
schnyder.b@bluewin.ch
079 / 365 01 02

Der hohe Consenior (xx)

Michaela Hutter v/o Pastell
Neuheimstrasse 13
8853 Lachen
michihutter@blueemail.ch
079 / 587 04 33

Der hohe Aktuar (xxx)

Christina Meyer v/o Allegra
Lilienweg 5
8853 Lachen
christina.meyer@gmx.ch
078 / 876 79 52

MARKOVIA
IN CONTACT

Semesterprogramm	Wintersemester 06/07	(ab Dezember 06)
-------------------------	-----------------------------	-------------------------

Dezember	Sa 09.12.06.	Chlaushock in der Mensa in Nuolen	20.00 Uhr
	Fr. 29.12.06	Neujahrskommers der Semper Fidelis im Casino in Luzern	20.00 Uhr
Januar	Fr. 05.01.07	Stamm* Schlittelpausch/ Fondueessen* mit der Corvina	20.00 Uhr
Februar	Fr. 02.02.07	Kegelstamm im Rest. Kapelle, Lachen	20.00 Uhr
März	Fr. 02.03.07	Stamm*	20.00 Uhr
	Sa. 24.03.07	Schluss-Eröffnungskommers*	

* Weiter Infos über den jeweiligen Anlass und das Kapellfest werden auf der Homepage (www.markovia.ch) bekannt gegeben oder über die Hotline (Tel.: 079/365'01'02) erteilt.

MARKOVIA
AGENDA



MARKOVER ZIRKEL

Nr. 7 - November /
Dezember WS 2006

Onlineexemplar

www.markovia.ch



Herausgeber

GV Markovia

Seestrasse 77 Postfach 326
8855 Nuolen-Wangen
markovia@bluemail.ch

Redaktion

Irmgard Risch-Kessler v/o Parcours
Benknerstrasse 2a
8864 Reichenburg
i.risch@bluemail.ch

Publikation

2-mal jährlich in Deutsch

Der nächste Markoverzirkel erscheint im Juni / Juli 2007

Auflage

150 Exemplare

Layout

Matthias Stähli v/o Cartoon
Hirschgartnerweg 16
8057 Zürich
mat_staehli@hispeed.ch
